



Halle 7 Saale den 3
1908 /
Lafontainestraße 23 II

Hochzuverehrer
Herr Professor Goldziker!

Kindst haben Sie so liebreichmündig
unser gedacht und uns die herzlich-
sten Mitgefühlswünsche gesandt
die ich für Sie und die lieben Jhen-
gen auf's herzlichsten vernehmen.
Leider vermissen Sie gut mich
wie ich Ihnen Frau Omerstein
und Herrn Herrn Rosa vermissen
ab es auf die akademische Lauf-
bahn verzögert hat. Willst
kann mit Prof. Kautsch
stehen zufließen, denn es

sonst ganz gut geht, so klug
mit über die viele Arbeit, und
die Arbeitskraft wird sehr ge-
eignet mit der Lust, nach Hause
zu kommen, so daß die Lust
zu schaffen, und leicht zu be-
kommen die Sympathie - Ausbreitung.
Prof. Haupt ist viel einfacher.
Prof. Dractorius dafür ist noch
sehr ruhig und scheint sich in
dem Leben zu leben, von
seiner selbstgeschätzten Frau
getrennt zu leben. Ich habe
ihn vermisst, daher aber seine
Frau ist, bin ich sehr belübt.
Mein ältester Sohn will
noch aus Berlin Velbert weg

bei Abschied als Abschied, ich
sehr glücklich und zufrieden und
in kleinen Kreisen ist sehr
sonst hier in Potsdam
und sehr glücklich dabei. Zu
Abend können wir für mich
und bei mir gekauft, und
sich in die Vorgesetzten
Müller wird auf dem
für Können mit über 80 Jahren.
Mein zweiter Sohn Otto ist
bekannt - Tüftler in der
nach bei Chatteritz so wenig
sich viel plagen und sehr wenig
Lohn dafür. Mein jüngster
muß schon im Leben
sein Arbeitsleben im Hof

und könnt denn auf Leipzig hin
zu Friedrichs Naturwissenschaft
und Mathematik. Wenn Philolo-
gische Fakultät ist es auch, aber
dies nicht so unbedingt nur für
und nur die alten Gelehrten und
Anbesser zu Friedrich. Lieder
will es auch nicht auf die Uni-
versität der Universität
warten, sondern lieber noch
gleich den Dr. u. J. Oberlehrer
ausser. und nur sehr leicht
tut. Ich wünschte doch zu wissen
einen Väter als Professor haben.
Lieber bin frohlich wohl gar sehr
habe Professor, ist gar sehr bin
und sehr, sehr Genuß
frohlich sehr angenehm
Marie Müller